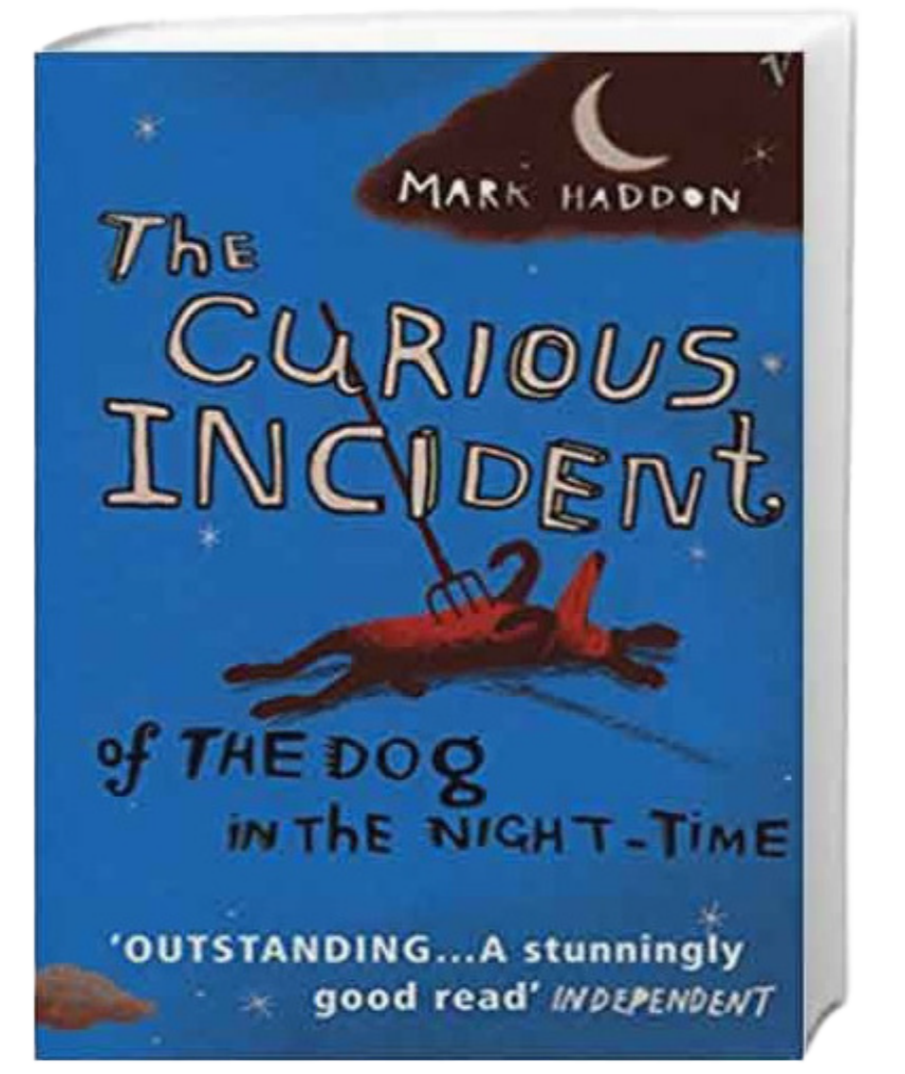


THEATER ALS ABSTRAKTES TRAUMBILD

Wie Abstraktion im Bühnenbild unsere
Wahrnehmungsmöglichkeiten erweitert

BEZIEHUNGSLINIEN



www.madrasshoppe.com

Die Handlung des Theaterstücks „Supergute Tage“, das am Theater St. Gallen aufgeführt wird, thematisiert unter anderem das Asperger-Syndrom. Die Hauptfigur, der 15-jährige Christopher Boone, leidet an Autismus, was seine Beziehungen zu seinen Mitmenschen stark beeinflusst. Vier Liniendiagramme stellen Christophers Beziehungen zu seinem Vater, seiner Mutter, der Psychologin Siobhan und Passanten dar.

Der Ansatz der Beziehungslinien wurde von der amerikanischen Illustratorin Olivia de Recat übernommen. Personen werden als Linien dargestellt, deren Abstand zueinander die Nähe symbolisiert. Je näher die Linien beieinander liegen, desto näher stehen sich die beiden Personen. Auf diese Weise wird die Beziehung und ihre Entwicklung im Laufe des Lebens veranschaulicht.

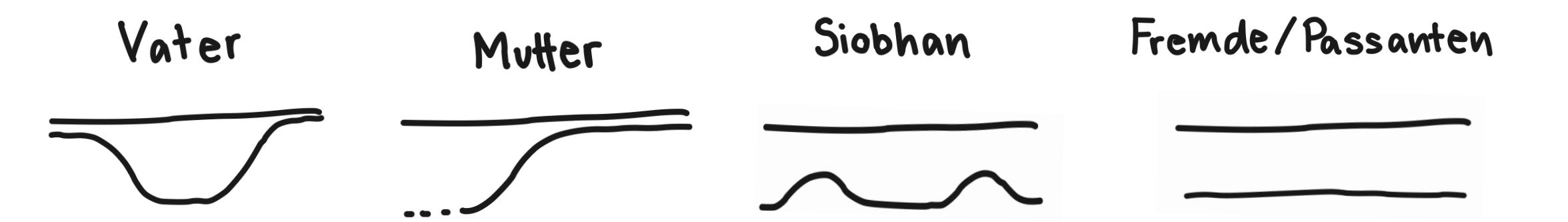


Illustration von Alejandra Rodriguez,
nach Olivia de Recats „Closeness
lines over time“
Instagram, 2019

HANDLUNG IN BEZIEHUNGSLINIEN

Der 15-jährige Christopher Boone lebt mit seinem Vater Ed in Swindon. Seit dem Tod seiner Mutter ist ihre Beziehung durch Christophers Autismus-Diagnose herausgefordert.

Als der Hund der Nachbarin tot aufgefunden wird, ermittelt Christopher und gerät deshalb in Konflikt mit seinem Vater. In der Schule findet er Unterstützung bei seiner Psychologin Siobhan.

Christopher erfährt während seinen Ermittlungen, dass sein Vater den Tod seiner Mutter vorge-tötet hat. Panisch flieht er nach London.

In London wird Christopher von seiner Mutter Judy und ihrem Partner empfangen. Sein Vater reist nach, wird aber von Judy weggeschickt.

Christopher versucht, die Situation bei seiner Mutter zu verarbeiten. Judy bringt ihn nach Hause, wo sich sein Vater entschuldigt. Sie versöhnen sich und überwinden die Krise.

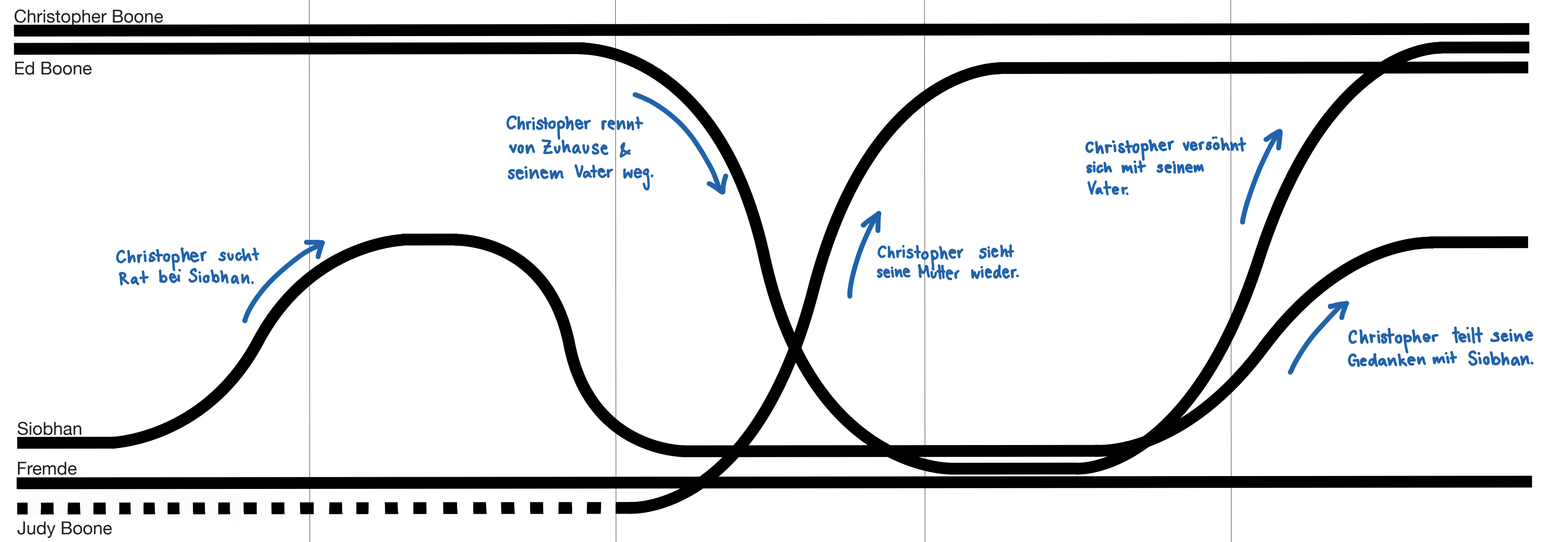


Diagramm von Alejandra Rodriguez

UMWANDLUNG INS BÜHNENBILD

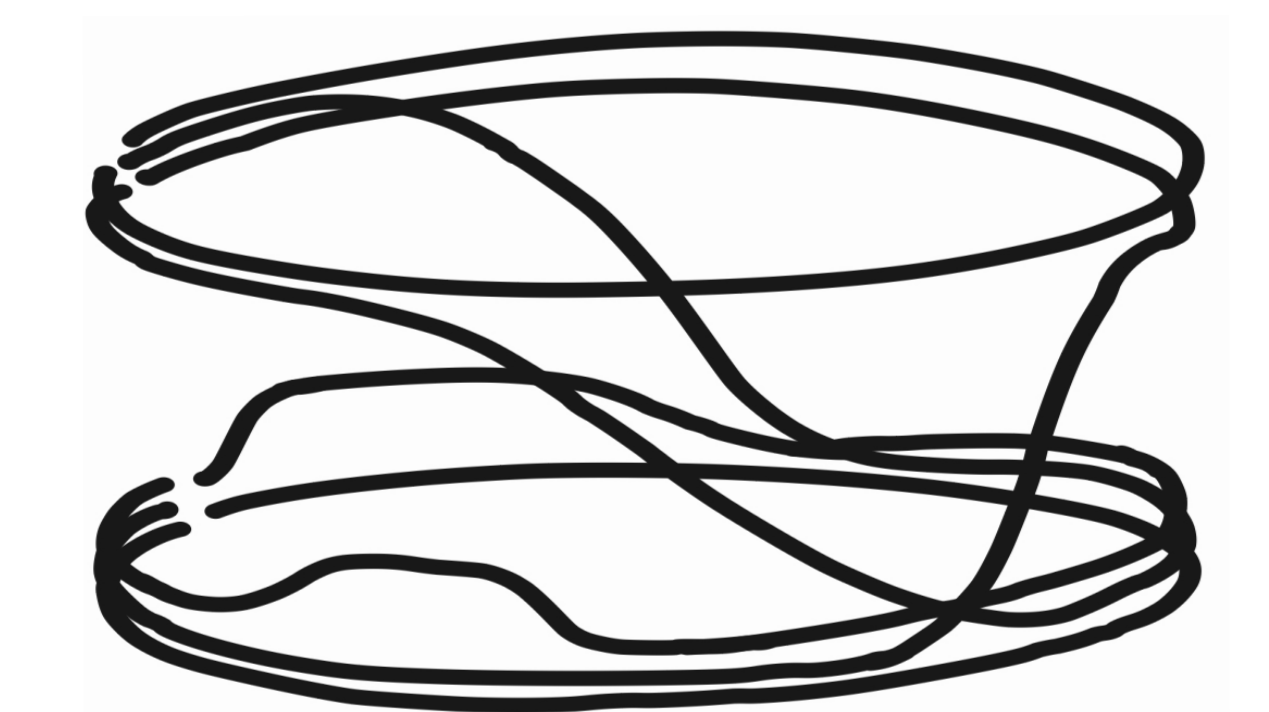
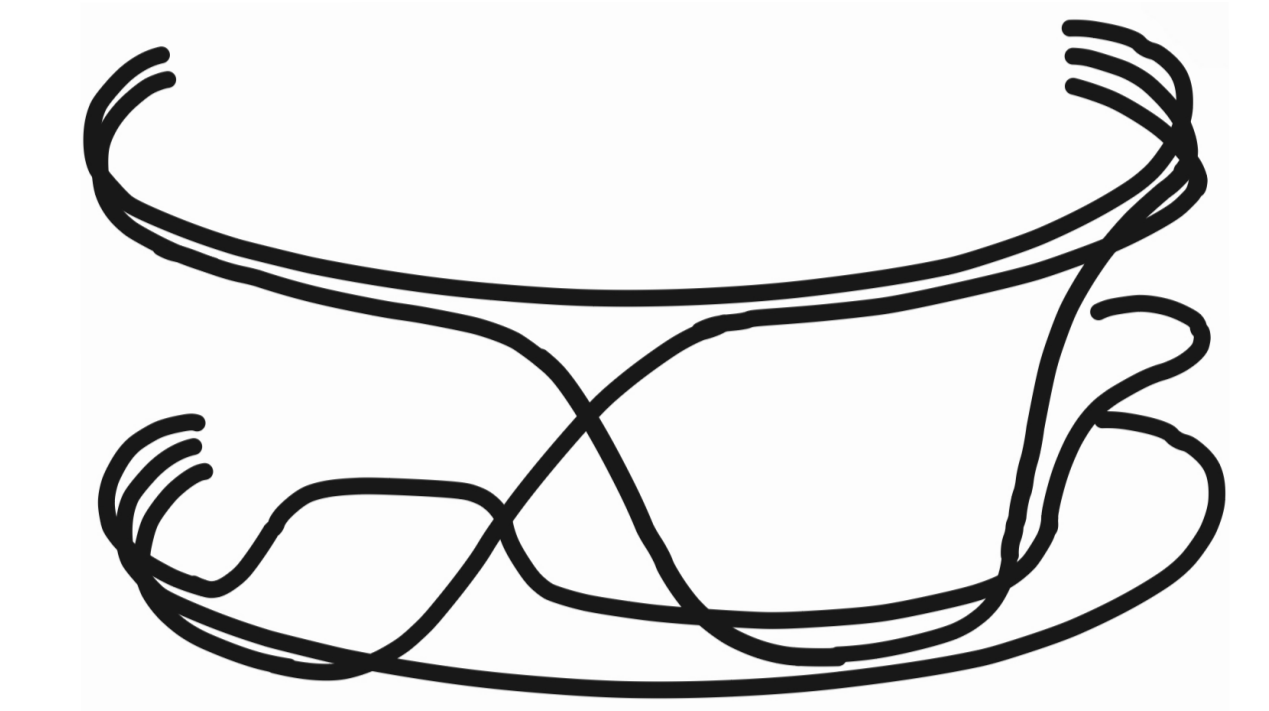
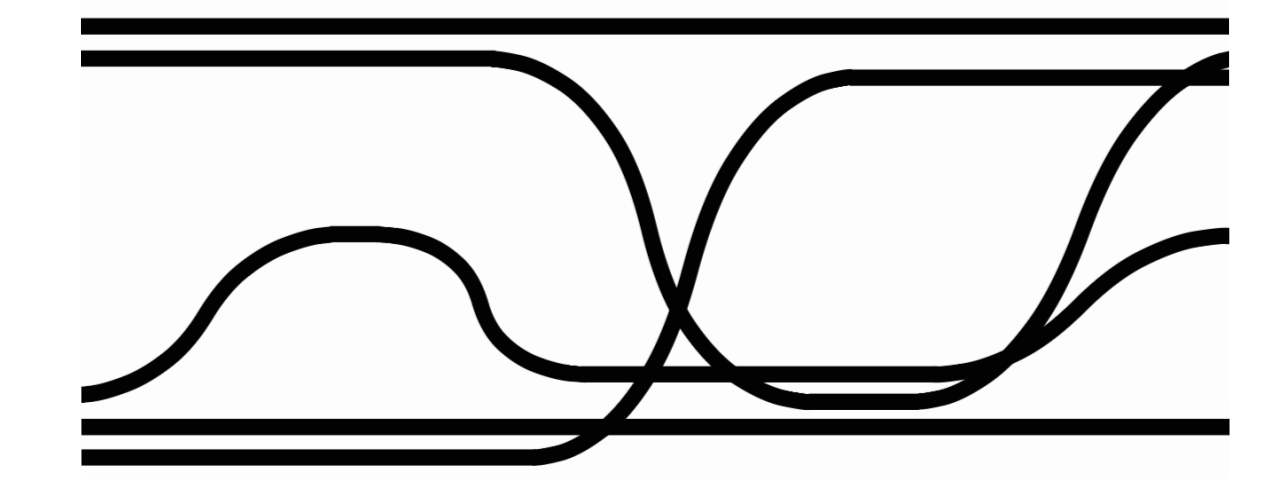


Illustration von Alejandra Rodriguez

Das entstandene Linien-Diagramm wird in eine abstrakte runde Form gebracht, was zu einer sich drehenden Rondelle entwickelt. Jede Linie wird zu einem Weg, der rundherum führt. Jede Figur geht ihren eigenen Weg, welcher die Distanz zur Hauptfigur determiniert. Ob es sich um eine physikalische oder eine emotionale Distanz handelt, darf jeder für sich interpretieren.



Rendering von Alejandra Rodriguez

Mit der Drehung der Rondelle wird die Entwicklung der Beziehungen im Verlauf der Handlung ersichtlich. Dabei ändert sich zugleich die Lichtsituation im Raum. Durch die farbigen Vorhänge und die Lichtquelle in der Mitte der Rondelle erscheint eine neue Farbe auf der Bühne und unterstreicht so die Atmosphäre der Szene.